

## SECHS WERKSTATTGESPRÄCHE ZUR REFORM DER KULTURFÖRDERUNG

Moderation: Sabine Bangert, MdA

### Ouvertüre: Balance in der Kulturförderung

9. April, 17.00 Uhr Sophiensæle, Foyer  
mit Stéphane Bauer, Ellen Blumenstein (angefragt),  
Ulrich Khuon, Moritz Malsch, Dietmar Schwarz,  
Folkert Uhde, Franziska Werner, Dr. Thomas Wohlfahrt

### Akt 1 Fokus Musik

19. Mai, 17.00 Uhr Konzerthaus, Musikclub  
mit Prof. Dr. Sebastian Nordmann, Dietmar Schwarz und  
Folkert Uhde

### Akt 2 Fokus Literatur

30. Juni, 17.00 Uhr Lettrétage  
mit Moritz Malsch und Dr. Thomas Wohlfahrt

### Akt 3 Fokus Darstellende Künste

29. September, 17.00 Uhr Deutsches Theater  
mit Franziska Werner und Ulrich Khuon

### Akt 4 Fokus Bildende Kunst

10. November, 17.00 Uhr  
mit Stéphane Bauer, Ellen Blumenstein (angefragt),  
Dr. Thomas Köhler

### Reprise:

#### Ressortübergreifende Handlungsaufträge für eine Reform der Kulturförderung

8. Dezember 18.00 Uhr im Abgeordnetenhaus  
mit den Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen  
Antje Kapek, Nicole Ludwig und Andreas Otto

Die Gespräche sind öffentlich,  
wir laden herzlich dazu ein.

## KONTAKT



### Sabine Bangert, MdA

SprecherIn für Kultur-  
und Arbeitsmarktpolitik

Tel.: +49 (0)30.2325-2407  
sabine.bangert@gruene-fraktion-berlin.de  
www.sabine-bangert.de

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchstraße 5, 10111 Berlin  
Tel.: +49 (0)30.2325-2400  
Fax: +49 (0)30.2325-2409  
gruene@gruene-fraktion-berlin.de



# OUVERTÜRE BALANCE IN DER KULTURFÖRDERUNG

MITTWOCH 9. APRIL 2014, 17.00 UHR  
SOPHIENSÆLE BERLIN, FOYER  
SOPHIENSTRASSE 18, 10178 BERLIN

## TRANSPARENZ UND MEHR GERECHTIGKEIT

Der Großteil der Kulturförderung ist in Berlin institutionell gebunden. Es besteht zu wenig Spielraum, um mit einer angemessenen Förderpolitik auf aktuelle künstlerische Entwicklungen zu reagieren. Zuwendungen sind seit Jahren zementiert, es findet keine Evaluierung statt. Die wenigen flexiblen Fonds sind komplett überlastet und mit viel zu wenig Mitteln ausgestattet. Die Jürs stehen vor unlösbaren Aufgaben, die virulente und künstlerisch höchst professionelle Szene adäquat zu fördern. Auch fehlt bisher der politische Wille der Berliner Regierenden, die Citytax für die Kulturförderung zu nutzen. Kulturschaffende aller Sparten haben auf die Missstände im vergangenen Jahr lautstark und sehr differenziert aufmerksam gemacht. Die Folge sind ein paar Beruhigungstropfen in Form kleiner Förderfonds, die keine grundlegende Perspektive für mehr Balance in der Förderpolitik bieten. Die Konsequenz muss daher lauten:

- **Reform der Kulturförderung**
- **ausgewogeneres Verhältnis in der Förderung für die freie Szene und institutioneller Förderung**
- **transparente Strukturen**
- **flexible Fördermodule, die auf aktuelle künstlerische Entwicklungen in der Stadt angemessen reagieren können**

## OVERTÜRE: BALANCE IN DER KULTURFÖRDERUNG

**9.4.2014, 17.00 Uhr Sophiensæle, Foyer**  
*mit Stéphane Bauer, Ellen Blumenstein (angefragt), Ulrich Khuon, Moritz Malsch, Dietmar Schwarz, Folkert Uhde, Franziska Werner, Dr. Thomas Wohlfahrt*

- **Welche Notwendigkeiten und Spielräume bestehen für eine sensible Um- und Neuverteilung der Kulturförderung?**
- **Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Festschreibung von Haushaltstiteln?**
- **Wie sind Ergebnisse aus einem jurierten Vergabeverfahren gegenüber politischer Akzentsetzung abzuwägen?**
- **In welchem Verhältnis stehen künstlerische Konzeption, Produktion und Präsentation?**
- **Welche Kooperationsstrategien sollen zwischen den institutionell gebundenen und den freien Akteuren befördert und ausgebaut werden?**
- **Welcher Systematisierungsbedarf besteht hinsichtlich einer Bundes-, Landes- und Bezirksförderung bis hin zur privaten Förderung und zum Ehrenamt?**
- **Wie kann die Citytax langfristig der Kulturförderung zu Gute kommen?**

## DIALOG MIT DEN KULTUREXPERTINNEN

In einer Gesprächsreihe erörtern wir verteilt über das Jahr 2014 an verschiedenen Kulturorten und im Dialog mit AkteurInnen der Berliner Kulturszene alle Möglichkeiten, wie wir die Förderstrukturen transparenter systematisieren und weiter entwickeln können.

Für jedes Werkstattgespräch konnten wir zwei PatInnen aus der Kulturszene gewinnen. Stéphane Bauer, Ulrich Khuon, Moritz Malsch, Dietmar Schwarz, Folkert Uhde, Franziska Werner und Dr. Thomas Wohlfahrt werden als kritische Sachverständige den öffentlichen Dialog über den Reformprozess längerfristig begleiten. Die Impulse zu Veränderungen werden mit ihnen sowohl spartenspezifisch für die Bereiche Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Bildende Kunst als auch ressortübergreifend gemeinsam mit den fachpolitischen SprecherInnen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen am Ende des Jahres an den Schnittstellen zu Stadtentwicklungs-, Haushalts- und Liegenschaftspolitik ausgewertet.

Mit den Gesprächen gastieren wir in den Sophiensælen, dem Konzerthaus Berlin, der Lettrétage und dem Deutschen Theater.

Wir sehen einer kontroversen Diskussion mit Spannung entgegen und hoffen mit allen TeilnehmerInnen zu konstruktiven Ergebnissen zu gelangen, um langfristig die Kulturförderung in Berlin zeitgemäß, transparent und ausgewogener zu gestalten.